

Tourismus-Fachfrau plädiert für den Bau der Vinothek

Geschäftsführerin Regina Bremm stellte die Arbeit des Verbands Romantisches Franken den Mitgliedern des Gemeinderats Adelshofen vor

VON THOMAS SCHALLER

TAUBERZELL – Gleich zwei Tourismusverbänden gehört die Gemeinde Adelshofen an: Dem Verband Romantisches Franken mit Sitz in Colmburg und dem Lieblichen Taubertal, erläuterte Bürgermeister Johannes Schneider bei der Gemeinderatssitzung in der Hirtenscheune in Taubertzell.

Zu Gast bei der Zusammenkunft war Regina Bremm, Geschäftsführerin beim Tourismusverband Romantisches Franken. Sie stellte ihre Organisation der Ratsrunde vor.

„Die Gäste fahren in eine Region, nicht in einen Landkreis“, begründete sie den Zuschnitt der Gebiete der verschiedenen Tourismusverbände.

Das Romantische Franken umfasst den Großteil des Landkreises Ansbach, den Landkreis Fürth und ein Teilstück des Landkreises Neustadt/Aisch-Bad Windsheim. Das Personal des Vereins finanziert der Landkreis Ansbach. Aufgabe des Verbands ist es, in dem großen Gebiet Angebote zu sammeln und für Broschüren und Online-Auftritte aufzubereiten. Als „Sinn und Zweck“ nannte sie die Wirtschaftsförderung, was mit einer Steigerung des Wohnwerts einher gehe.

Stellplatz liegt „wunderschön“

Den Bruttoumsatz durch den Tourismus bezifferte sie (vor Corona) mit 572,4 Millionen Euro. Im vergangenen Jahr hat sich die Zahl der Übernachtungen, die zuvor bei 1,6 Millionen lag, in etwa halbiert. Der drastische Einbruch hat gravierende Folgen, besonders für Besitzer von Ferienwohnungen, die durch die Vermietung ein Nebeneinkommen erzielen. Sie seien von den staatlichen Ausgleichszahlungen ausgenommen. Bremm hofft, dass sich die Lage heuer bessert. An frühere Zahlen werde man aber voraussichtlich erst



Einblicke in die Arbeit des Tourismusverbands Romantisches Franken gewährte Geschäftsführerin Regina Bremm den Adelshofener Gemeinderäten bei ihrem Vortrag in der Hirtenscheune.
Foto: Thomas Schaller

2022 anschließen können. Im Sommer 2020 hätten vor allem Einheimische großes Interesse an Rad- und Wanderangeboten gehabt. „Sobald es geht, werden die Wohnmobil- und Campingtouristen wieder da sein“, lautet ihre Einschätzung. Der neu ausgestattete Stellplatz in Taubertzell liege „wunderschön“ und werde schnell angenommen. Schon vor der Aufrüstung mit Strom, Wasser und Abwasserentsorgung sei der Platz förmlich überrannt worden, sagte Bürgermeister Schneider. Deshalb habe man die Verbesserungen kurzfristig und schnell umgesetzt.

Aus der ökonomischen Perspektive sprach Bremm sich für den Bau der Vinothek in Taubertzell aus. „Sie

wird erheblich dazu beitragen, dass die Gäste hier Ausgaben tätigen“, sagte sie. Damit habe man eine „Super-Möglichkeit“, Einnahmen in der Region zu halten. Das Projekt werde trotz corona-bedingter Verzögerungen auf Hochtouren vorangetrieben, sagte der Bürgermeister dazu. Er ergänzte, dass die Gemeinde seit dem Herbst mit Helmut Lang einen Wandervegewart habe.

Die Pandemie mache vor allem der Gastronomie das Leben schwer, meinte Schneider. Die Einheimischen nähmen aber das Angebot von Essen zum Mitnehmen gut an. Am Wochenende starte die „Heckenwirtschaft to go“ und ein Winzer biete mit Erfolg Online-Weinproben an.

Ein „Kleinod“ sei der Altarplatz am Weinbergspavillon. Weil das Heiraten im Weinberg sonst kaum möglich sei, entwickle sich ein „Hochzeitstourismus“, der gut koordiniert werden müsse, damit die Arbeit in den Weinbergen nicht behindert wird.

Arbeitsplätze im Tourismus und in Bereichen, die ihn unterstützen, könne man nicht in andere Länder exportieren, argumentierte Regina Bremm.

„Wer noch nicht online buchbar ist, wird das in den nächsten zwei Jahren bereuen“, schrieb sie gerade kleineren Vermietern ins Stammbuch. Kaum jemand wolle noch den Aufwand betreiben, anzurufen oder

Mails zu schreiben, und dann zu warten, ob die Buchung wirklich klappt. Der Tourismusverband bietet hier eine kostengünstige Lösung an, die sich auch für kleine Betriebe eignet. Als thematische Schwerpunkte ihres Verbands präsentierte Regina Bremm historische Städte, Familien, Radfahren und Kulinarik.

Auf die Frage, wie sich das Engagement der Landwirte für die Landschaftspflege beim Tourismusverband wiederfinde, sagte Regina Bremm, dafür gebe es im Netz Möglichkeiten.

Generell, so Bremm, sei es wichtig, nicht nur neue Einrichtungen zu schaffen, sondern sie dann auch zu pflegen und zu unterhalten.